Erstens kommt es anders und Zweitens als man denkt!

(Reita x Uruha)

Von -Sian-

Kapitel 10: Geständnisse

Schon wieder...

schon wieder fühlte sich mein Gesicht ganz heiß an.

Ohne ein weiteres Wort verließ ich die Küche, ging ins Zimmer und lehnte meinen Kopf gegen die kühle Tür.

Akira du verdammter Idiot!

Seufzend begab ich mich zu meinem Bass, der noch immer im Bett lag, suchte das Kabel und stöpselte ihn an den Verstärker, schaltete diesen ein und...

…nichts?

Kaputt?

„Och nö..."
stöhnte ich genervt.

Hoffentlich ist es nur das Kabel, alles andere wäre weit teurer.

Also wieder alles abgeklemmt und ich besah mir die Einzelteile.

Tatsache.
Der Stecker am Kabel war gebrochen.

Wie das?

Ich seufzte erneut.
Wenigstens scheint es nur das zu sein.
Ich werde nachher mal 'Ruki's Trödelmarkt' aufsuchen.

Etwas später machte ich mich mit dem kaputten Kabel bewaffnet, auf den Weg zu Takanori.

Erst nach dem zweiten mal klingeln öffnete er mir und schaute mich völlig verpennt an.
„Oh ich störe wohl gerade..?“
fragte ich leise feststellend.

Unangenehm.

„Reita. Wie kann ich dir denn helfen?“
fragte er mich noch immer recht gut gelaunt und ich antwortete:
„Mir ist nicht mehr zu helfen Ruki.“
„Oh oh, na komm erst mal rein.“
und wedelte mit der Hand.

Ich trat also ein.

Ich warte ja schließlich, im Gegensatz zu gewissen anderen Personen, bis man mich herein bittet.

„Störe ich dich wirklich nicht?“
wollte ich wissen und der Kurze antwortete grinsend:
„Nein schon OK.
Sie ist vorhin weg und ich war nur etwas... ausgelaugt.“
er räusperte sich, aber das Grinsen verschwand keinen Millimeter aus seinem Gesicht, bis er sich wieder an mich wandte:
„Also schieß los.“

„Ich brauch ein Kabel.“
fing ich an und von ihm kam:
„Ein Kabel? Was denn für eines?“
„Für meinen Bass.. zum Verstärker. Du weist schon.“
brachte ich ihm entgegen und hielt ihm das kaputte Teil unter die Nase.
„Ach so ja, sag das doch gleich.“
sprach er und kramte in einem der unzähligen Kartons.

Der bunkert echt alles hier.

Ich frag mich wie der das managt oder ob der ganze Krempel irgendwo katalogisiert ist.

Der Kurze, nebenbei bemerkt nur mit einer Art Schlafanzughose bekleidet.

Dies lies mich aber recht kalt.

Während Takanori in den Kartons wühlte, versuchte ich unsere Konversation aufrecht zu erhalten:

„Dein Mitbewohner gar nicht da?“
fragte ich und er sah kurz auf
„Tora?
Nö, keine Ahnung wo der sich herum treibt, der ist in letzter Zeit selten zu Hause.“
nuschelte er und fuhr fort:
„Und wie läuft's mit deinem?“

Irritiert hob ich eine Augenbraue und sah Ruki fragend an, als er mit meinem gewünschten Objekt auf mich zu kam.
„Wieso meiner? Was meinst du?“
„Ach komm schon Suzuki, ich bin doch nicht blind! Da ist was im Busch bei euch. Ich rieche so was!“
entgegnete er mir und übergab mir das Kabel

Verdammt!

„Hat Reila dir etwa so was gesagt?“
fragte ich nun leicht panisch und er sah mich ungläubig an
„Ach sie weiß auch davon?“

„...“

Na wenigstens weiß er es nicht von ihr...

Ein Mensch mehr auf den man sich verlassen kann.

Nur bringt mir das an dieser Stelle nichts.

Betretenes Schweigen meinerseits.

Was sollte ich denn bitte auch noch dazu sagen?

Dann unterbrach Ruki die Stille und ging zum Kühlschrank, holte 2 Dosen Bier-Mix Getränke heraus und sprach:
„Nimm's nicht so schwer, wir haben's alle nicht leicht.“

Hielt mir eine Dose hin, welche ich dankbar annahm und einen großen Schluck nahm.

Ich trinke in letzter Zeit ziemlich viel...

„Wie hast du dir das eigentlich vorgestellt?“
fragte er mich nun, nach dem wir in der Küche platz genommen hatten.

„Was meinst du?“
war meine Gegenfrage.

„Jetzt stell dich nicht so an Akira! Wir wissen doch beide worum es hier geht, also lass dir nicht alles aus der Nase ziehen!“
sprach er in einem recht forschen Ton.

Neugierig war er ja schon ein wenig...

Was soll's... Mit irgendwem sollte ich wirklich mal darüber reden.

Alles andere hat ja 'hervorragend' geklappt...

„Ich weiß es nicht. Ich weiß es absolut nicht. Ich bin völlig überfordert mit der Situation.“
gestand ich und er nickte viel wissend.

„Wie kam es eigentlich dazu?“
wollte er wissen und ich erzählte ihm vom Tag seiner Geburtstagsfeier an, von jeden Moment der mir einfiel.

Beim Thema Kouyou's Outfit, an besagtem Tag stimmte er mir zu,
aber er war schon ziemlich auf Reila fixiert, so das ihn das nicht weiter gestört hat,
wenn man es denn 'stören' nennen konnte.

„Kannst du dir da was zwischen euch vorstellen?“
war seine nächste, doch recht intime Frage und ich wollte diese dann doch lieber erst mal umgehen.

Seelen-Striptease liegt mir nicht.

„Wie sieht denn das aus? Er ist größer als ich und überhaupt... ach ich weiß es nicht.“
murmelte ich.

Nun schmunzelte der Kurze und kommentierte darauf:
„Weist du wie oft ich vor dem Problem stehe, das Jemand größer ist als ich?
Das ist nun wirklich kein Argument.
Außerdem die paar Zentimeter da. Zudem glaub ich nicht, das ihr irgendwas in der Öffentlichkeit macht und selbst wenn euch da einer sieht, der wird sich ganz sicher nicht darüber auslassen, wer von euch größer ist.“

Er hat ja so recht...

Aber muss man ihm ja nicht unbedingt auf die Nase binden.

Der Kurze kostet bestimmt eh schon seinen Triumph aus, das er nun mal recht hat.

Abwarten Akira.
Solche Dinge klären sich irgendwann von selbst.

Zermalm dir nicht deinen wunderschön frisierten Kopf darüber.

„Und was ist mit...“
fing der Kleine an und grinste so breit er konnte,
- wenn der keine Ohren hätte könnte er im Kreis lachen... -
setzte dann aber fort:
„...also... ich meine im Bett, wie dachtest du...“

„Ruki! - Geht’s noch!?!“
rief ich entsetzt und dieser schmunzelte immer noch:
„Was denn? Ist doch eine berechtigte Frage.“
„Ja schon aber,... das geht dich nichts an!“
sagte ich schnippisch.

Erwartungsvoll amüsiert hob der Kurze frech sein Brauen und lauschte.

Ich antwortete nun einfach, was mir als erstes in den Sinn kam:
„Was weiß ich wie man das klärt...
Vielleicht per 'Stein,Schere,Papier-Methode' oder die althergebrachte Variante, wie man(n) schon immer Unstimmigkeiten geregelt hat – Der Stärkere gewinnt und fertig..!“
schnaubte ich aufgebracht.

Geht den ja wohl einen feuchten Kehricht an!

Wir tranken aus und ich schnappte mir das Kabel und fragte Takanori noch:
„Wie kann ich mich erkenntlich zeigen?“
und hob demonstrativ das Kabel hoch.

Sein Grinsen kehrte wieder zurück, breit und noch dreckiger.

Ich ahnte Böses.

Er räusperte sich und antwortete:
„Ja nee, bring mir das nächste mal Kippen mit und gut ist.“

Sein Glück...!

„Und wegen der Band Sache komme ich nochmal vorbei.
Ich hab da so was im Hinterkopf, wird schon klappen.“
fügte Ruki anschließend hinzu.

„Ja dann... öhm, we rock!“
wollte ich möglichst cool rüber bringen,
versagte aber auf ganzer Linie und der Kurze prustete los
„Heb' dir das lieber für andere unpassende und/oder peinliche Momente auf Suzuki.“
klopfte mir auf die Schulter und öffnete winkend seine Wohnungstür.

Als ich draußen war stellte ich fest, das es doch schon recht dunkel geworden ist.

Wird wohl auch heute nichts mehr mit Krach machen.

Langsamen Schrittes ging ich zurück in meine Höhle, mit dem Löwen.

Komischer Vergleich eigentlich.
Uruha will mich ja nicht fressen, aber eine Mähne hat er schon.

Dort angekommen empfing mich Kouyou
- seltsamer Weise -
mit einem
„Wo warst du?“
worauf ich ihm knapp antwortete:
„Ruki...“

„Was gibt's denn da?“
fragte er weiter und ich sagte schlicht.
„Kabel.“
und hielt besagtes Objekt wieder demonstrativ hoch.

„Ich hab übrigens eine neue Gitarre gefunden, wenn du mal gucken möchtest, da im Katalog ist so eine abgebildet.
Hab schon einen Verkäufer kontaktiert. Hol sie demnächst ab.“
setzte er unser verhaltenes Gespräch fort.

Auch wenn es mich jetzt nicht so brennend interessierte, ein Blick darauf kann ja nicht Schaden.

Setzte mich also an den Küchentisch und besah die aufgeschlagene Seite.

„Öhm, da sind aber nur Plektren und Fingerpicks.“
stellte ich fest, worauf Uruha um mich herum schwebte, sich von hinten über mich beugte und selbst nach sah.

„Oh..., ach ja genau. Ich hatte ja noch... Warte ich such es eben raus.“
flüsterte er nah an meinem Ohr, griff um mich herum und blätterte in den Seiten.

Diese rutschten ihm aber aus den Fingern und so leckte er sich über den Daumen, um besser Halt zu kriegen.

Ich hatte arg damit zu Kämpfen, den Kloß in meinem Hals hinunter zu schlucken, und starrte auf seinen Daumen.

Er fand das, was er suchte und raunte :
„Da! – Was sagst du dazu?“
„Geil!“
rutschte es mir so raus und ich merkte es gerade noch rechtzeitig, um hinzu zu

stammeln:
„Das... ich... also... die Gitarre.“
meine Stimme versagte und krächzte nur zum Schluss.

Er legte seine Hand ganz zart auf meiner Schulter ab und blätterte weiter im Katalog, während er leise
- fast schnurrend an meinem Ohr vorbei säuselte:
„Ja finde ich auch, echt scharfes Teil.“